

SPENDE / Ahnenforschung für den guten Zweck

Stammbaum hilft Bedürftigen

Über eine Spende können sich der Förderverein Kinderheim Malachowa in Russland und die Schönstatt-Marienschwestern in Bajumbura / Burundi freuen. Die Waldstetter Familie Betz macht's möglich.

WALDSTETTEN ■ Der Waldstetter Theo Betz hatte die Idee, die Familiengeschichte für die ganze Verwandtschaft herauszugeben. Diese Dokumentation mit Bildern, Episoden und Erläuterungen sowie dem Stammbaum ist vor kurzem fertig geworden. Jede Familie konnte die Broschüre für eine Spende zugunsten Malachowa und Bujumbura erwerben. Die Kontakte nach Russland und Burundi sind nicht zufällig, sie liegen in der Geschichte der Familie.

Gebhard Betz war im Zweiten Weltkrieg als Gefangener in Russland. 40 Jahre später suchte er die Orte seiner Gefangenschaft wieder auf. Dabei lernte er Menschen kennen, die wie er zur Aussöhnung zwischen Russen und Deutschen beitragen wollen. So kam es zur



Spende dank Familienchronik (von links): Ulrich Krieg, Friedgund Betz-Krieg, Theo Betz, Irmhild Betz-Haberstock.

Gründung des Fördervereins Kinderheim Malachowa. Die älteste Schwester von Gebhard Betz, Berta (1919), wurde

Schönstattschwester. Eine Nichte der beiden, Elisabeth Seitzer, arbeitet seit Jahren in der Missionsstation der Schön-

stattschwwestern in Bujumbura / Burundi. Die Betz-Familien spendeten 800 Euro zugunsten dieser zwei Projekte.